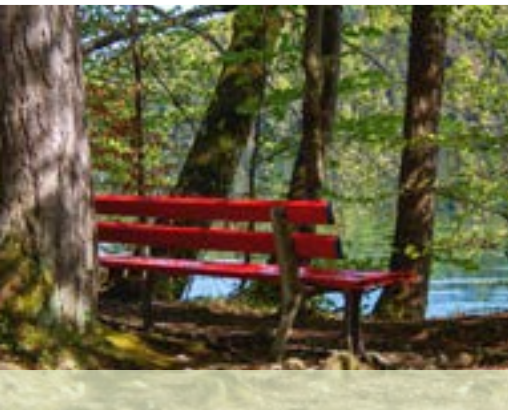


Hauszeitung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH



August / September 2023



Vorwort Dirk Döbele

*Geschäftsführer der
Vinzentiushaus Offenburg GmbH*

Liebe Leserin, lieber Leser,

neulich konnte ich staunend erfahren, wie ein Konflikt auf ruhige Art und Weise beendet wird. In unserem Garten tummelt sich seit diesem Frühjahr ein Elsternpaar. Zwei weitere Paare leben wohl in unmittelbarer Nähe. Immer wieder kommt es zum lautstarken Streit zwischen den drei verschiedenen Vogelpaaren. Das Schnattern der Elstern kann laut werden und stört die Mittagsruhe. Lesen oder eine Unterhaltung ist dann unmöglich.

Die drei Paare versammeln sich für ihren Streit direkt auf dem Nussbaum, der unserem Balkon Schatten spendet. Ein Nachbar, der sich ebenfalls gestört fühlt, klatscht in die Hände, um die Vögel zu vertreiben. Manchmal funktioniert das, oft aber auch nicht. Die Streithähne sind in ihrem Revierkonflikt hartnäckig, konzentrieren sich wohl ganz auf den Konflikt. Eine Lösung scheint nicht in Sicht zu sein.

Gerti, meine Ehefrau, hat den Versuch unternommen, die Vögel zu beruhigen, und zwar mit einer Klangschale. Sie geht auf den Balkon, die Klangschale in der einen Hand, in der anderen Hand den Klöppel. Ein sanfter Ton schwingt durch die Luft. Die Elstern werden schon etwas leiser. Beim zweiten Ton schweigen die Elstern, schauen sich kurz um und fliegen dann ohne Geschnatter davon. Ich weiß nicht, warum die Vögel auf die Klangschale so reagieren, was der sanfte Ton in ihnen auslöst. Ich freue mich

jedoch darüber, dass wieder Ruhe herrscht, und der Konflikt in ruhiger Weise mit einer ungewöhnlichen Lösung beendet wird.

Ein psychologischer Ratgeber hat empfohlen, bei einem Problem nach mindestens zehn verschiedenen Lösungen zu suchen und die Beste dann auszuwählen. Dieser Gedanke regt zumindest die Kreativität bei der Lösungssuche an. Und im genannten Beispiel der Vogelberuhigung funktioniert es.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe unserer Hauszeitung.

Ihr



Was Sie in dieser Ausgabe lesen können:

Vorwort

Dirk Döbele	2
Inhaltsverzeichnis	3

Gedanken

Segelboot	4
-----------------	---

Aktuelles

Nachtdienst: Eine dankbare Aufgabe	5
Ausbildungsangebote	6
Schwerbehindertenvertretung / Generalistische Pflegeausbildung	7
Volle Fahrt voraus / Im Heimbeirat engagiert	8
Benefits für Caritas-Mitarbeitende	9
30 Jahre: Wo sind sie geblieben	10

Die bunte Seite	11
------------------------------	-----------

Schwerpunktthema

Willkommen in unseren stationären Einrichtungen	12-13
Tagespflege am Marienhaus	14-15
Hospiz	16-17
Marienhaus	18-20
Vinzentiushaus	21-23
Netzwerk Vinzentiushaus Offenburg GmbH / Lösung Rätsel	24

Die wichtigsten Kontaktdaten der Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Telefonzentrale

Tel.: 0781 9283-0

Zentrale Heimaufnahme

Claudia Goss

Tel.: 0781 9283-4411

c.goss@vinzog.de

Beratungsstelle u. Tages-/Nachtpflege

Petra Zimmer

Tel.: 0781 9283-4441

p.zimmer@vinzog.de

Amb. Versorgung

Jörg Gerhart

Tel.: 0781 9283-4550

j.gerhart@vinzog.de

Hospiz

Melanie Schley

Tel.: 0781 9283-1519

m.schley@vinzog.de

Seniorenwohngemeinschaften

Claudia Goss

Tel.: 0781 9283-4411

c.goss@vinzog.de

Segelboot

Ich sitze vor einem Stapel Briefe. Die allermeisten Briefumschläge sind von Hand beschriftet und haben so eine schwarze Linie am Rand. Es sind die Kondolenzkarten von Nachbarn, Freundinnen und entfernten Verwandten. Denn vor wenigen Wochen ist mein Vater gestorben.

Meine Tante hat zu mir gesagt: „Lass dir mit den Karten Zeit. Das ist emotional, da überleg dir gut, wann du das schaffst.“ Sie hatte Recht. Wenn ich so lese, was andere an meinem Vater alles geschätzt haben, tut das wirklich nochmal weh, dass er jetzt nicht mehr bei uns ist.

Aber andererseits ist es auch schön, die vielen Karten zu lesen. Wie viele Leute da an einen denken! An der Karte von meinem Freund Gerhard bleibe ich besonders lange hängen. Vorne drauf ist ein Segelboot abgebildet, und in die Karte rein hat Gerhard einen Zettel mit einer Geschichte gelegt. Da steht:

Ein Segelboot startet seine Reise über den Ozean. Es segelt immer weiter davon und irgendwann verschwindet es am Horizont. Da sagt jemand: „Jetzt ist es verschwunden.“ Verschwunden wohin? Es ist aus dem Sichtfeld verschwunden – mehr nicht. Sein Mast, sein Rumpf, seine Segel sind genauso groß wie zu dem Zeitpunkt, als es am Strand abgelegt hat. Dass es so klein geworden ist, und dass ich denke es ist verschwunden, das liegt nur an meiner Perspektive. Und in dem Moment, wenn einer sagt: „Es ist weg“, rufen andere begeistert: „Da kommt es.“

Ruth Schneeberger
(Text und Foto)





Nachtdienst: Eine dankbare Aufgabe

Die Mitarbeiter des Nachtwachendienstes schildern aus ihrer Sicht

Wenn wir sagen, dass wir Dauernachtwachen sind, werden die Augen des Gegenübers immer ganz groß. Oft kommt dann die Reaktion: "Was? Dauernachtwache? Das könnte ich nicht". Aber wir können das. Wir alle haben uns aus unterschiedlichsten Gründen ganz bewusst für die Nachtpflege entschieden. Wir sagen gerne: "Was Besseres gibt es nicht".

Es herrscht eine ganz besondere Atmosphäre, wenn unser Dienst beginnt.

Es wird dunkel und ruhig, es ist fast schon entschleunigend, denn der Alltag im Pflegeheim macht eine Pause.

Es ist der Moment, wo die Zimmertüren zu sind, die Küche

geschlossen ist und der Feierabend des Tagdienstes beginnt.

Dann, wenn unsere Kollegen die Beine endlich hochlegen können, fangen wir erst an.

Auch bei uns im Nachtdienst gibt es einen "Alltag" mit klaren Strukturen. Wir kennen die Bewohner und ihre Bedürfnisse in der Nacht sehr gut und wissen genau, welche Nachtgewohnheiten sie haben. Und da wir unsere Arbeit an die Bedürfnisse

der Bewohner anpassen, sorgen wir in der Regel dafür, dass alle eine ruhige Nacht verbringen können.

Es gibt sehr viele schöne und manchmal lustige Erlebnisse mit unseren Bewohnern in der Nacht, denn, ja, manchmal kommt ein kleines Nachtpespenst im Nachthemd den Flur entlang und fragt, wann

(inklusive Wohngemeinschaft für demenziell veränderte Menschen) zuständig.

Und auch auf uns wird aufgepasst.

So ist es sehr beruhigend zu wissen, dass Herr Nock oder einer seiner Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes, zweimal in der Nacht ihre Runden drehen

und kontrollieren, ob alles in Ordnung ist. Wir sind jede Nacht mit ihnen in Kontakt. So können wir beruhigt auf unsere Bewohner achten, weil wir wissen,

dass auch auf uns jemand acht gibt.

Morgens staunen wir über die vielen gespeicherten Schritte auf unseren Schrittzählern. Der Nachtdienst ist vorbei, die Frühlichtung ist da, und wir können normalerweise sagen: Es ist alles ok., es geht Allen gut.

Gute Nacht.



es endlich Kaffee gibt. Es gibt auch Nachtschichten, in denen wir von vielen Bewohnern auf einmal und am besten gleichzeitig gebraucht werden. Das Nachtwachenteam hält dann fest zusammen. Denn das macht unser Team besonders: Der Zusammenhalt, das Arbeiten Hand in Hand und die genauen Absprachen.

In der Nacht sind drei Nachtwachen für 130 Bewohner

Du willst hoch hinaus?



Jetzt
bewerben für:

Duales Studium

Pflegeausbildung FSJ

Hauswirtschaftliche Ausbildung

Praktikum Kaufmännische Ausbildung

Vinzentiushaus Offenburg GmbH
www.vinzentiushaus-offenburg.de • info@vinzog.de

Kontakt: Katrin Karl, Ausbildungsleitung

Tel. 0781 9283-1436

E-Mail: k.karl@vinzog.de



Schwerbehindertenvertretung

Wozu eine SBV wählen?

Die SBV vertritt die besonderen Interessen der (schwer-) behinderten Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Sie fungiert als Schnittstelle zu Behörden, nimmt umfangreiche Beratungsaufgaben wahr und unterstützt bei Anträgen. Den Betriebsrat unterstützt die SBV bei der Wahrnehmung der Interessen behinderter und gleichgestellter Arbeitnehmer.

Wo wird gewählt?

Wahlen finden in Betrieben statt, in denen wenigstens fünf schwerbehinderte Menschen oder ihnen Gleichgestellte nicht nur vorübergehend beschäftigt sind.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle im Betrieb beschäftigten (schwer-) behinderten und gleichgestellten Menschen. Dazu zählen u.a.

auch Leiharbeitnehmer und leitende Angestellte.

Wer darf gewählt werden?

Wählbar sind alle im Betrieb nicht nur vorübergehend Beschäftigten, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben. Als zweite Voraussetzung müssen sie mindestens sechs Monate im Betrieb beschäftigt sein – hier mit Ausnahme der Leiharbeitnehmer und leitenden Angestellten.

Es ist nicht erforderlich, dass die Schwerbehindertenvertretung (SBV/Vertrauensperson) selbst schwerbehindert oder gleichgestellt ist. Am 27.06. fand innerhalb der Vinzentiushaus Offenburg GmbH die Wahl der Vertrauensperson für die Schwerbehindertenvertretung statt. Gewählt wurden Zehra Geiser und als Stellvertreter Nicolò Saccone.



Foto: Die anwesenden wahlberechtigten Mitarbeitenden, die beiden gewählten Vertreter (4. und 6. von links), MAV Mitglieder und Andrea Haagen, PDL Vinzentiushaus

Generalistische Pflegeausbildung



Die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen ist ein wichtiges gesamtgesellschaftliches Thema. Ziel der 2019 eingeführten generalistischen Pflegeausbildung ist es, die vorhandenen Kräfte flexibler einsetzen zu können. Der Verbund der ausbildenden Betriebe im Ortenaukreis hat sich dafür ausgesprochen, besonders engagierte Ausbildungsstätten mit einem Label auszuzeichnen.

Die Vinzentiushaus Offenburg GmbH hat bei der Befragung zur Ausbildung besonders gute Resultate erzielt und erhält somit das Ausbildungslabel. Die Urkunde wurde am 18. Juli im Landratsamt an Ausbildungsleiterin Katrin Karl (Foto) übergeben.

Volle Fahrt voraus

Verabschiedung von
Peter Lorenz,
unserem langjährigen
Tagespflegefahrer.



Die Arbeitskollegen und Natascha Scheffel, Leiterin vom Haus Johannes, verabschieden Peter Lorenz (3. von links)

"Es hat alles wunderbar gepasst. Nie war ihm etwas zuviel". Peter Lorenz - immer fröhlich und freundlich, die gute Seele des Fahrdienstes - geht nach 13 Jahren in unserem Unternehmen in seinen wohlverdienten Ruhestand. Wir verabschieden uns von einem tollen und zuverlässigen Mitarbeiter und Menschen und danken ihm für seine einfühlsame Leistung, auch den Tagespflege-Gästen gegenüber.



Im Heimbeirat engagiert

"Mit Anregungen und kritischen Hinweisen trägt der Heimbeirat als Interessenvertretung zielbewusst zur Gestaltung eines positiven Lebensumfeldes in der Einrichtung bei".

Am 03. Juli wurden unsere langjährigen Heimbeirätinnen Annette Herbertz (links) und Christa Roth (rechts) aus dem Heimbeirat herzlich verabschiedet. Heimleiterin Sigrid Dengler (Mitte) überreichte ihnen als Dank für ihre wertvolle Tätigkeit in diesem Gremium einen Blumenstrauß.

Am 25.07.2023 fand die diesjährige Heimbeiratswahl im Marienhaus statt. Wir werden in der nächsten Ausgabe der Hauszeitung darüber berichten und Ihnen die gewählten Mitglieder vorstellen.

Entdecke deine Benefits.

Mehr als 6.300 Angebote mit bis zu 79% Rabatt.
Exklusiv für Caritas-Mitarbeiter:innen.

Veranstaltungen Erlebnisse Gastronomie Online

Melde dich **jetzt** an.

Noch nicht registriert? So funktioniert's:

- 1 Besuche <https://caritas.benefits.me>
oder scanne den QR-Code:
- 2 Erstelle dein persönliches Profil mit deiner **privaten E-Mail-Adresse** und dem Zugangscode **csr-caritas2017**

Die besten Deals von ausgewählten Partnern:

eventim+ musement Booking.com MORE NUTRITION

Auch als App

Deine Vorteile immer und **überall** dabei.

Mit der **Benefits.me**-App sparst du extra und erfährst vor allen anderen von neuen Angeboten!

Ein Service von Benefits.me | Bei Fragen oder Anregungen wende dich an support@benefits.me

Impressum

Herausgeber:

Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Prädikaturstr. 3

77652 Offenburg

Tel.: 0781 9283-0

Fax: 0781 9283-4460

Internet: www.vinzentiushaus-offenburg.de

E-Mail: info@vinzozg.de

V.i.S.d.P.

Dirk Döbele, Geschäftsführer

Redaktion: U. Meier-Liehl, C. Serrer,

Fotos: pixabay, Vinzentiushaus Offenburg GmbH

Druck:



Haftungsausschluss:

Die Inhalte der Hauszeitung werden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder Konsequenzen, die aus der Veröffentlichung der Hauszeitung entstehen, ist ausgeschlossen.

30 JAHRE: WO SIND SIE GEBLIEBEN?



Anja Doll, geborene Männle, ist unsere Hauswirtschaftsleiterin und war 1993 Weinprinzessin in Durbach. Genau 30 Jahre später, beim Weinfest am 1. Juniwochenende 2023, wurde ihre Tochter Melanie (Foto: Mitte) zur Durbacher Weinprinzessin gekürt. Ein Jahr lang wird sie den Durbacher Wein und die Durbacher Weinbaubetriebe repräsentieren. Wir gratulieren Melanie zur Wahl und wünschen ihr schöne Begegnungen und viele prägende Momente in ihrem Amtsjahr. Unser Glückwunsch gilt auch den stolzen Eltern (Foto).



Veröffentlichung in unserer Hauszeitung von 1993

Mitarbeiter adeliger Herkunft im Marienhaus



Seit wenigen Wochen arbeitet im Marienhaus eine echte Prinzessin.

Anja Männle, Auszubildende in der Hauswirtschaft wurde in ihrer Heimatgemeinde Durbach zur Weinprinzessin gekrönt.

Nach einer strengen Prüfung über Wein und Reben machte sie das Rennen, was uns nicht überrascht hat, denn auch im Marienhaus ist sie mit Fleiß und Charme engagiert.

Wir sind stolz auf * unsere Prinzessin * und sie hat versprochen, im Herbst mit unseren Bewohnern ein Weinfest zu feiern, bei welchem sie in ihrem * Hofstaat * dabei sein wird.



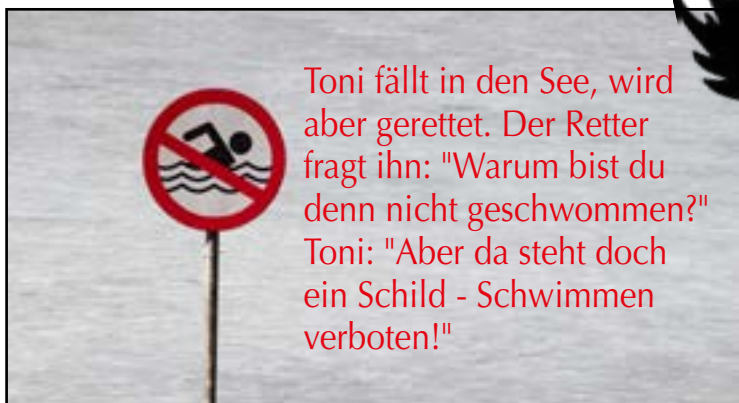
Anja Männle
Durbacher Weinprinzessin 1993/94

DIE BUNTE SEITE

... zum Lachen und Rätseln



Geht ein Pferd zum Friseur, kommt raus: Pony weg.



Toni fällt in den See, wird aber gerettet. Der Retter fragt ihn: "Warum bist du denn nicht geschwommen?"
Toni: "Aber da steht doch ein Schild - Schwimmen verboten!"



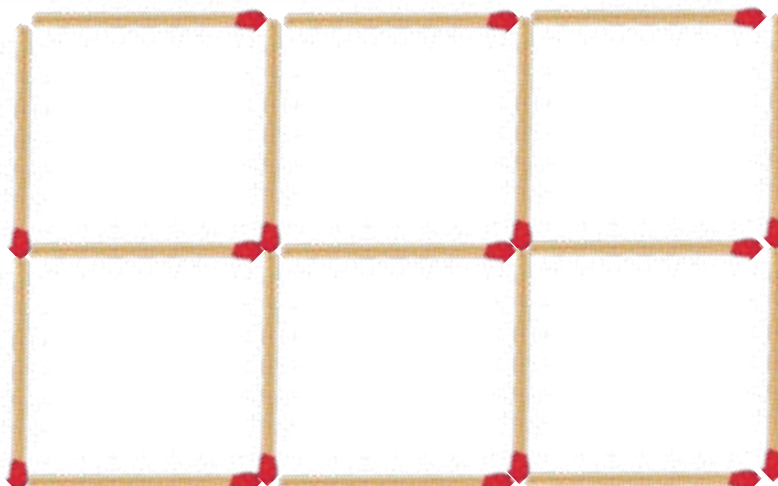
Ein Mann sitzt am Marktplatz und klatscht alle 5 Sekunden in die Hände. Die Leute wundern sich und irgendwann geht jemand hin und fragt, was er denn da macht.
"Das hilft gegen Elefanten"
"Ja, aber es sind doch gar keine Elefanten da!"
"Ja, eben!"

1.) Eine knifflige Frage:

Welches ist der längste Tag der Woche?

Streichholzrätsel:

Drei Quadrate sollen übrig bleiben, wenn man 5 Streichhölzer wegnimmt.



Lösung Seite 24



Willkommen in unseren stationären Einrichtungen
Marienhaus und Vinzentiushaus



(Verfasst vom Team *Belegungsmanagement*: Claudia Goss und Sigrid Dengler)

Das Marienhaus in der Innenstadt verfügt über 93 stationäre Pflegeplätze, das Vinzentiushaus in der Oststadt bietet im Haupthaus 114 Plätze an. In der Wohngemeinschaft für demenziell veränderte Menschen - im Solitärbau neben dem Vinzentiushaus - stehen weitere 30 Plätze zur Verfügung.

In allen Einrichtungen leben insgesamt 237 pflegebedürftige Menschen, die von unserem Pflegepersonal individuell versorgt werden.

Auf den Etagen befinden sich Wohngemeinschaften, in denen die Senioren zusammen den Tag gestalten und erleben. Die große Wohnküche stellt den zentralen Lebensraum der Wohngemeinschaft dar. Ganz normale Tätigkeiten des Alltags können aktiv mitgestaltet oder am Esstisch einfach nur mitverfolgt werden.

Das Miteinander und die Selbstbestimmung innerhalb der Wohngemeinschaften stehen im Vordergrund. Dabei werden die individuellen Bedürfnisse und Gewohnheiten der Bewohner respektiert. Das Mittagessen wird täglich frisch in unserer Zentralküche im Vinzentiushaus zubereitet. Frühstück, Abendessen, Zwischenmahlzeiten sowie Nachmittagskaffee

richten Personal und Bewohner gemeinsam.

Von der Anfrage bis zum Einzug

Der Umzug in eine stationäre Einrichtung ist für die meisten Betroffenen und deren Angehörige eine mit Emotionen geprägte Entscheidung, und es gibt viele Fragen. Zunächst werden die täglich eingehenden Anfragen von unserem Belegungsmanagement, Frau Goss und Frau Dengler, meist telefonisch bedient. Hier geht es sehr oft um Informationen, wie eine Aufnahme erfolgen kann, welche Voraussetzungen der Betroffene mitbringen sollte, und die Dringlichkeit der Aufnahme wird erfragt. Da die Plätze in unseren Einrichtungen meist voll belegt sind, werden die wichtigsten Daten des künftigen Bewohners erfasst, um die Interessenten für einen Pflegeplatz auf die Warteliste zu nehmen. Wir bieten Pflegeplätze ab Pflegegrad 2 an, weil nur dann die Pflegekasse sich an den Kosten des Heimaufenthalts hinreichend beteiligt. Details zu den Kosten finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.vinzentiushaus-offenburg.de/downloads.html

Ist ein Pflegeplatz frei, und die Zusage für den Pflegebedürftigen erfolgt, wird in einem persönlichen Gespräch mit einer Fachkraft, verbunden mit einer Besichtigung der jeweiligen Einrichtung, die Aufnahme besprochen. Der Abschluss des

Heimvertrages und die Finanzierung des Pflegeplatzes müssen vor der Aufnahme besprochen werden. Danach erfragt die Fachkraft die persönliche Pflegesituation des neuen Bewohners. Um eine gute Versorgung und das Einleben zu erleichtern, gibt es sehr viele persönliche Dinge zu erfragen, die für die physische und psychische Versorgung der Pflegebedürftigen wichtig sind. Oft banale Dinge, wie Wäsche kennzeichnen, der Wunsch nach Fernseher oder Telefon, werden geklärt.

Gerade in der ersten Phase des Heimaufenthalts ist die Begleitung der Angehörigen bzw. der Betreuer wichtig.

Diese sind Bindeglied zwischen Bewohner und unseren Mitarbeitenden. Nur mit deren Unterstützung kann eine gute Versorgung gewährleistet werden. Es muss zum Beispiel gut geklärt werden, wie die fortlaufende Versorgung mit Medikamenten für die Bewohner sichergestellt wird, wann neue Rezeptausstellungen erforderlich werden oder welche Haus- bzw. Facharzttermine anstehen.

Sind die Aufnahme besprochen und alle erforderlichen Informationen vorhanden, kann der Einzug erfolgen. Für alle Fragen, die sich nach dem Einzug ergeben, steht die jeweilige Wohnbereichsleitung gerne zur Verfügung.



9.000 Euro für die Hospiz-Idee

Der Lions Club Offenburg hat den drei Hospiz-Einrichtungen in Offenburg je 3.000 Euro übergeben. Das Geld war anlässlich der Feier zum 60. Geburtstag des Offenburger Schulbuchverlegers Frank Mildenberger zusammengekommen. Das Foto (*oben*) wurde bei der Spendenübergabe gemacht (von links): Melanie Schley (Leiterin Hospiz Maria Frieden), Dr. Ulrich Freund (Vorsitzender Förderverein Hospiz Maria Frieden), Markus Bruder (künftiger Präsident des Lions Clubs Offenburg), Ingrid Lusch (Hospizverein Offenburg), Helena Gareis (Leiterin Kinder- und Familienhospizdienst Ortenau) und Verleger Frank Mildenberger (Schatzmeister des Lions Clubs Offenburg). Foto: Lions Club Offenburg

(Foto links) Rebecca Rauscher übergibt einen Scheck in Höhe von 300 Euro an Hospizleiterin Melanie Schley. Die Familie hatte in Kehl einen Gartenflohmarkt veranstaltet und Kaffee und Kuchen auf Spendenbasis zugunsten des Hospizes angeboten. Die Mutter bzw. Schwiegermutter der Familie verstarb 2021 bei uns im Hospiz.



Wir sagen
DANKE :)

Tagespflege am Marienhaus

Sehnsüchtig haben wir den Sommer herbeigesehnt. Wieder mit unseren Tagespflegegästen an die frische Luft gehen und die wärmende Sonne genießen, nach dem Frühstück raus auf die einladende Terrasse, die Beschäftigungsangebote morgens und nachmittags im Freien durchführen. Auch draußen Mittagessen und eine gemütliche Runde

beim Nachmittagskaffee: all das ist seit einigen Wochen wieder möglich. Ist es doch mal zu schwül, sind wir schnell wieder in unseren klimatisierten Räumlichkeiten. Das sonnige Wetter lädt natürlich auch dazu ein, Spaziergänge zu machen, gemütlich über den Wochenmarkt schlendern, Eisdielen, den Vincentiusgarten oder andere nette

Ziele aufsuchen. Auch die Mineralbrunnenanlage in Ohlsbach ist ein beliebtes Ziel. Und beim Besuch des Zwingerparks mit seinen farbenfrohen Blumen wurden wir von Schülern der Waldbachschule (mit der wir eine Kooperation haben) begleitet. Wir sind dankbar, den Sommer auf diese Weise genießen zu können.



Mitarbeiterin Michaela Huber kreiert für die Kaffeerunde am Nachmittag Eisbecher mit Früchten



Sie sind herzlich eingeladen,
uns zu besuchen. Wir freuen
uns immer über neue Tages-
pflegegäste:

Einfach anrufen unter
0781 9283-2038

*Text: Jürgen Zefferer,
Leiter der Tagespflege am
Marienhaus*



Endlich wieder raus!



Ein kleiner Stadtbummel bei schönstem Sommerwetter

Sommer im Marienhaus

Im Mai und Juni wurde unser traditionelles Erdbeerfest (Foto 1) auf den Wohnbereichen gefeiert. Mit leckerer Erdbeerrolle, Eis, Vanilleeis, guter Stimmung und viel Gesang.

Physiotherapeutin Karin Taube behandelt schon seit über 25 Jahren Patienten im Marienhaus. Hier begleitet sie Herrn Sommer auf den Balkon (Foto 2)

(Foto 3, 4 und 6) Was wird auf den Wohnbereichen geboten? Gymnastik im Sitzen und tägliche Zeitungslektüre mit unserer Betreuungskraft Irene (hier mit Herrn Stegemann). Und auch das "Wohlfühlen" kommt nicht zu kurz: Ein Handbad mit Blüten und Kräutern, danach eincremen und zum Schluss eine wohltuende Handmassage (Foto 7).

Blumen liegen unserer Bewohnerin Frau Erdtmann als gelernte Floristin besonders am Herzen. Wir bedanken uns bei ihr für die "blühende Spende" (Foto 5)

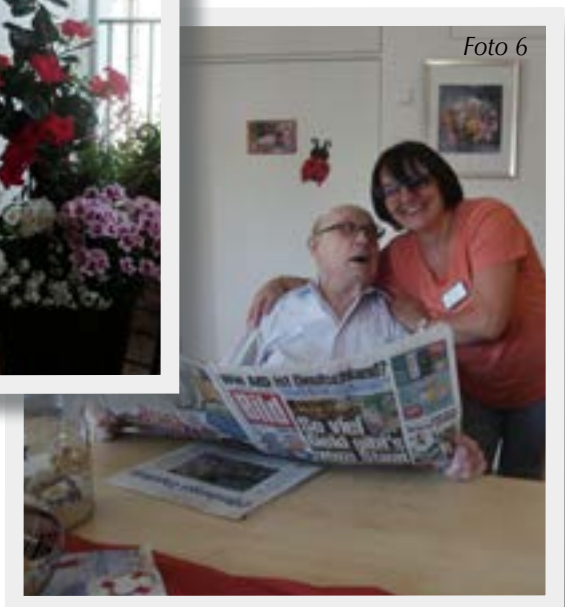


Foto 7



An Fronleichnam besuchten einige Bewohner mit Unterstützung Angehöriger, ehrenamtlich Mitarbeitender und Betreuungskräften den Festgottesdienst bei der St. Ursula-Säule (Foto 8)



Foto 8

Urlaubsfeeling mitten in der Stadt.

Der Rosengarten (Foto 9 und 10) an der alten Stadtmauer gegenüber der Grabenallee ist eine der ältesten Grünanlagen Offenburgs. Seit einigen Jahren gibt es den Rosengarten in der heutigen Form. Der Garten ist das ganze Jahr über frei zugänglich und wird im Ehrenamt von vielen helfenden Händen gepflegt. Für die Bewohner vom Wohnbereich 4 war der Ausflug mit den Betreuungskräften in den Rosengarten ein ganz besonderes Erlebnis.



Foto 9



Foto 10



Foto 11

Wunderschön nach Generalüberholung: Der historische Zwingerpark ist wieder durchgängig begehbar. Unsere Bewohner waren sich beim ersten Zwingerbesuch nach der Eröffnung einig: "Alles ist heller und luftiger und wunderschön". Und alle haben den kleinen Ausflug sehr genossen (Foto 11)



Generationen-
konzert



Framehouse-
Konzert



Musik im Marienhaus

Jagdhornklänge im Marienhaus:
Am 31. Mai erschollen abends
im Innenhof des Marienhauses
die Klänge der **Jagdhornmusiker
des Hegerings Offenburg**. Mit
Applaus wurden die Musiker für
ihren Auftritt belohnt.

Am 08. Juli konnten die
Bewohner einen Nachmittag bei
klassischer Musik von Dvorak,
Albinoni und Mozart verbringen.
Der Mariensaal war voll besetzt
beim Konzert des **Generationen-
orchesters** unter der Leitung von
Dorothea Glander. Das Orchester
vereint Musikerinnen und
Musiker verschiedener Genera-
tionen und es war offensichtlich,
dass das gemeinsame Musizieren
allen Freude bereitete. Mit
herzlichem Applaus bedankten
sich die Heimbewohner für die
schöne Unterhaltung mit klassi-
scher Musik

Ein besonderer Musikgenuss für
Bewohner und Angehörige war
im Mai das Konzert der Gruppe
"framehouse". Durch unsere
ehemalige Mitarbeiterin Sabrina
Trommler entstand der Kontakt
zu "framehouse". Ihre Mutter
ist Bandmitglied. Die Musiker
begeisterten mit ihren Liedern
und versetzten das Publikum in
beste Stimmung.

**Herzlichen Dank an alle Musikanten,
Organisatoren und Unterstützer!**



Vinzentiushaus: Feste und Aktivitäten

Am 13.6. organisierten unsere Betreuungskräfte mit der Unterstützung von Betreuungspraktikanten und Angehörigen einen Besuch auf dem Offenburger Wochenmarkt. Zu Fuß bzw. im Rollstuhl war der Markt sowohl kulinarisch als auch für die Augen ein Genuss.

Das traditionelle Erdbeerfest wurde am 23.05. auf den Wohnbereichen gefeiert. Rund um das Thema Erdbeeren wurden leckere Kuchen, Torten, Waffeln und Getränke serviert. Das unterhaltsame Programm durch die Betreuungskräfte trug zum Gelingen des Festes bei.

Betreuungskraft Kanthie organisierte mit tatkräftiger Unterstützung von Küche, Pflege und Hauswirtschaft am 20. Juni einen gemütlichen Grillabend. Würstchen, Steaks und frische Salate waren heiß begehrt bei den Bewohnern der Demenz-WG.





An Fronleichnam feiert die Kirche traditionell mit Gottesdiensten und Prozessionen die Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie. Fronleichnam ist 60 Tage nach Ostern und der Name stammt aus dem Mittelhochdeutschen: vron (was den Herrn betrifft) und lichnam (Leib). Der Leib Christi wird an diesem Tag in einer Monstranz, einem sogenannten Zeigegerät, durch die Straßen getragen, und die Teilnahme an

einer Fronleichnamsprozession hat für viele der Bewohner im Vincentiushaus eine lange Tradition. Am Vorabend dieses Hochfestes zelebrierte Dekan Bürkle bei schönstem Wetter einen Gottesdienst in der Cafeteria des Vincentiushauses. Im Anschluss daran waren alle zu einem Umtrunk im Außenbereich eingeladen. Dort waren auch die von unseren Bewohnern und den Betreuungskräften gestalteten Motiv-Tafeln aufgestellt.



Im Netzwerk mit Sicherheit gut versorgt!

S
Z
I
A
L
S
A
T
I
O
N
S

Betreutes Wohnen

St. Elisabeth

Vinzentiushaus

St. Ursula

Haus Johannes

Marienhaus Beratungsstelle

Tagespflege

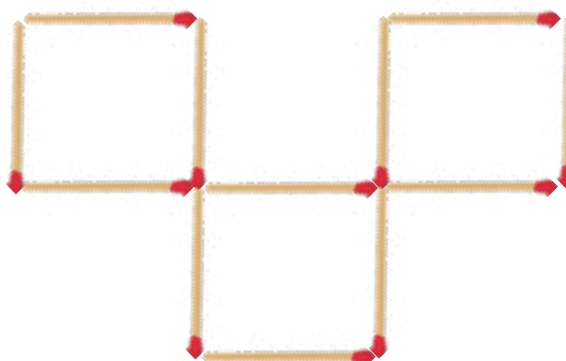
Wohnungsgemeinschaft für demenziell veränderte Menschen

Wohnen am Waldbach

Lösung von Seite 11

1.) Nein, es ist nicht der Montag.
Die Antwort lautet: Donnerstag,
denn es ist der Tag mit den meis-
ten Buchstaben.

2.)



Unser Service

5 % Rabatt auf alles*...

*gilt nicht für verschreibungspflichtige Arzneimittel

...erhalten Sie mit der Service-Card

Parkgebühr-Erstattung

50 Cent (30 Min. Parkzeit) bei jedem Einkauf

Kostenloser Bringdienst

im Umkreis von 10 km

Treue Plus Prämien

aus unserem Bonuskatalog

Große Auswahl

an Kosmetik- und Gesundheitsprodukten

Christian Brenner

Stadt
Apotheke
Offenburg
Hauptstr. 43



Tel. 0781-9193590

freecall 0800-2487700

www.stadt-apo-offenburg.de